Wer zieht ein und um in der Stadt?

HEILBRONN *Jobcenter verlässt Neckarturm – Detlef Louis und Küchenarena eröffnen im Frühjahr 2013*

Von unserem Redakteur Joachim Friedl

Der Neckarturm in Heilbronn verliert einen Ankermieter: Das Jobcenter des Landkreises zieht im März 2013 aus und lässt sich im sogenannten Telekom-Gebäude an der Rosenbergstraße nieder. „Wir werden im zweiten und dritten Obergeschoss rund 3300 Quadratmeter Bürofläche belegen“, sagt Geschäftsführer Ottmar Wörz. Mit dem Umbau der Räume wird im Laufe dieses Monats begonnen. Im vierten und fünften OG sitzt seit geraumer Zeit das Jobcenter der Stadt Heilbronn.

Der Grund für den Umzug liegt für Wörz auf der Hand: „Derzeit sind die Mitarbeiter auf den zweiten, dritten, vierten und achten Stock auf 3100 Quadratmetern im Neckarturm verteilt. Es ist alles zerrissen, vieles läuft im wahrsten Sinne des Wortes im Kreis“, begründet er. Seit 2005 sitzt das Jobcenter am Kurt-Schumacher-Kreisel. Im vergangenen Jahr wurden im Postgebäude an der Bahnhofstraße weitere 400 Quadratmeter angemietet.

Küchenarena

Auf dem ehemaligen „Dietrich-Areal“ an der Etzelstraße erstellt derzeit Möbel Rieger eine Küchenarena mit 5000 Quadratmetern Fläche. Eigentümerin des Grundstücks ist die Drautz-Stiftung. Rieger beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter im Land.

Knorrstraße

An der Ecke Rosenberg-/Knorrstraße plant die Assenheimer Immobilien GmbH & Co. KG ein mehrgeschossiges Bürohaus mit 500 Quadratmetern Fläche je Etage. Der Baustart ist noch offen. Gleiches gilt für die anvisierte Wohnbebauung an der Ecke Knorr-/Schoettlestraße.

Detlef Louis

In das Gebäude Rötelstraße 4, in dem sich zurzeit noch ein Restemarkt befindet, eröffnet im Frühjahr 2013 der Motorrad-Spezialist Detlef Louis eine Filiale. Präsentiert wird das gesamt Sortiment auf 750 Quadratmetern.

Neckarturm

Aktuell ist der Neckarturm am Kurt-Schumacher-Platz zu 100 Prozent vermietet. Im März kommenden Jahres wird jedoch das Jobcenter des Landkreises ausziehen. Bis Mitte 2013 sollen die Flächen allerdings schon wieder belegt sein.

HSt-Grafik, Fotos: Mario Berger

Mietpreis 150 Mitarbeiter werden in fünf Monaten umziehen. „Wir alle werden den schönen Blick aus dem Turm auf die Heilbronner Innenstadt vermissen“, weint schon heute Ottmar Wörz dem „idealen Standort“ eine kleine Träne nach. Doch er weiß auch: Die Miete im Neckarturm ist teurer als bei der Telekom, die an der Rosenbergstraße auch weiterhin das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss belegen wird. Die Immobilie gehört der Südwest-Objekt Heilbronn GmbH mit Sitz in Frankfurt.

Wer die frei werdenden Neckarturm-Flächen nutzen wird, steht noch nicht fest: „Die Gespräche gehen in alle Richtungen. Unterschrieben ist aber noch nichts“, sagt Herbert Hierer, Geschäftsführer der DCM Real Estate Management GmbH in München. Die Gesellschaft ist für die Vermietung des Neckarturms zuständig.

„Der Markt ist in Bewegung“, sagt Tom Bucher. Der Heilbronner Immobilien-Kaufmann ist seit 20 Jahren im Geschäft und hat gut zu tun. Der Einzelkämpfer, wie er sich selbst sieht, hat sich auf den Bereich Gewerbeimmobilien spezialisiert und zuletzt bemerkenswerte Grundstücke vermarktet. Unter anderem im Neckarturm, wo er nach dem Auszug von T-Systems die freigewordenen 3000 Quadratmeter an Lidl mitvermittelt hat.

Gesamtes Sortiment Dass Detlef Louis, Europas Nr. 1 für Motorradbekleidung, Motorradhelme und Motorradzubehör, nach Heilbronn kommt und im Frühjahr 2013 an der Rötelstraße 4 eine Filiale eröffnet, daran hat Bucher ebenfalls mitgewirkt. „Der Mietvertrag ist unterschrieben. Wir sind jetzt in der Planungsphase“, sagt Toni Hennings, Immobilienkaufmann bei Detlef Louis. Aktuell wird das Gebäude als Restemarkt genutzt.

Präsentieren wird sich der Motorradspezialist auf 750 Quadratmetern im Erdgeschoss. Das Obergeschoss wird als Lager, Büro und Mitarbeiterbereich genutzt. „Wir versprechen uns viel von diesem Standort in Heilbronn“, sagt Hennings. Die Motorraddichte in der Region sei hoch.

Zudem wolle man den Mitbewerbern Polo und Hein Gericke nicht exklusiv das Feld überlassen.

Auf dem Dietrich-Areal an der Etzelstraße baut Möbel Rieger, mit sechs Häusern einer der führenden Ausstatter im Land, eine Küchenarena. „Hier entsteht auf 5000 Quadratmetern eine beeindruckende Küchenlandschaft“, macht Bucher neugierig. Das Grundstück gehört der Drautz-Stiftung. Einweihung ist im Frühjahr 2013.

Aufnahmestopp für Sängerinnen

Chor Sunrise hat Kapazitätsgrenze erreicht und legt für Alt- und Sopranstimmen eine Warteliste an – Bass und Tenor gesucht

Von unserer Redakteurin Ulrike Bauer-Dörr

HEILBRONN Nachwuchssorgen? Überalterung? Das ist für den Chor Sunrise Sing & Swing in Heilbronn-Kirchhausen kein Thema mehr. Seit er vor vier Jahren den damals 19 Jahre jungen Mario Gebert aus Schwaigern als Dirigenten gewann, geht es mit den Sängerzahlen steil bergauf: von damals 30 auf heute 50. Das jüngste ist 18, das älteste Mitglied 58 Jahre alt.

Jetzt hat Sunrise seine Kapazitätsgrenze erreicht und sich zu einem in der Chorwelt höchst ungewöhnlichen Schritt entschlossen. Der Verein hat einen Aufnahmestopp verhängt und eine Warteliste angelegt. Die gilt vorerst nur für Frauen in den Stimmlagen Sopran und Alt. Je 18 davon gibt es bereits. Die bringen genug Volumen. Deshalb müssen drei Bewerberinnen, die gerne mitsingen würden, warten, bis jemand einen Platz frei macht.

Nicht anstehen bei Sunrise müssen Männer in den Stimmlagen Bass und Tenor. Bei den elf Bässen und zwei Tenören könnte man noch Verstärkung brauchen: „Hier sind noch einige Plätze frei“, wirbt der zweite Vorsitzende Markus Senghaas.

Begeisterungsfähig und immer gut gelaunt: Dirigent Mario Gebert. Foto: privat

Eine Warteliste? Da muss Verbandschorleiter Klaus Dietmar Eisert vom Chorverband Heilbronn spontan schallend lachen. So was hat er noch nie gehört. Aber er kennt den 23-jährigen Musikstudenten als Leiter des Jugendchors im Chorverband: „Da beobachten wir ähnliches.“ Er habe den Chor stabilisiert und sogar Leute wieder zurückgeholt, die ausgetreten waren. „Der Mann ist ein Phänomen.“

Gut gelaunt Vor allem Frauen arbeiten gern mit dem stets gut gelaunten Dirigenten zusammen. Er versteht es, zu begeistern und es wird viel gelacht. „Es macht einfach Spaß, mit ihm und für ihn zu singen. Er holt das Beste aus uns raus“, lobt Sängerin Gudula Achterberg.

Auch räumlich gibt es mit 50 Aktiven Probleme. Weder der Probenraum im Kirchhausener Schloss, noch die Zehntscheune fasst bei Auftritten so viele Menschen, die singen und sich zur Musik bewegen.

Vom heutigen Freitag, 19.15 Uhr, an probt der Projektchor Sunrise goes X-MAS im Schloss. Für drei Adventskonzerte werden Gospels, Popballaden und Weihnachtslieder einstudiert. Man kann sofort mitsingen: Eine Warteliste gibt es nicht.

Nachgefragt

Warum Redakteure Fehler machen – und übersehen

Die häufigste Kritik von Lesern betrifft Fehler in der Zeitung. Darauf hat die *Heilbronner Stimme* reagiert und bietet ihren Redakteuren „Strategien für effizientes Korrekturlesen“ an. Wir fragten dazu den Seminarleiter von „Besser Korrektur lesen“, Andreas Düpmann aus Oldenburg. Der 47-Jährige ist seit 14 Jahren professioneller Korrektor und anerkannter Fachmann in Sachen Textqualität.

Herr Düpmann, warum machen Redakteure, die Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik ja beherrschen, trotzdem Fehler?

Andreas Düpmann : Weil das Wissen im Gehirn beim Tippen nicht bis in die Hände vordringt. Die Koordination der zehn Finger hat nichts damit zu tun, dass ich um die richtige Schreibweise weiß. Ein weiterer Aspekt ist die Umstellung von der alten auf die neue Rechtschreibung, die Verunsicherung ausgelöst hat. Das Grübeln über die korrekte Schreibweise kollidiert mit dem Nachdenken beim Verfassen des Textes. Viele Fehler entstehen auch beim Überarbeiten der Textinhalte und beim Anpassen der Textlänge an den Platz, der dem Redakteur zur Verfügung steht.

Andreas Düpmann Foto: privat

Warum übersehen Kollegen beim Korrekturlesen Fehler?

Düpmann: Eine Rolle spielen ungeeignete Arbeitsbedingungen beim Korrekturlesen, zum Beispiel im Großraumbüro (Geräuschkulisse) und der Zeitdruck, der in einer Zeitungsredaktion aus Aktualitätsgründen herrscht. Außerdem wird unser Gehirn von klein auf darauf getrimmt, Fehler unbewusst zu korrigieren. Deshalb nimmt man selbst offensichtliche Fehler oft gar nicht wahr.

Was sind die häufigsten Fehler?

Düpmann: Vergessene und vertauschte Buchstaben, die sich besonders dann negativ auswirken, wenn das daraus entstandene neue Wort den Sinn des Textes entstellt oder sogar peinlich macht. Beispiel: „Sie möchten Ihre Bodenfliesen austauschen, weil Sie sie nicht mehr sehen mögen oder weil Sie alt und grau sind?“ Fehler bemerkt? Auffällig dagegen sind Fehler in Überschriften; sie werden noch in letzter Minute geändert, also nach dem Korrekturlesen. Oft nimmt sie der Lesende wegen ihrer Schriftgröße nicht als Text wahr, sondern als grafisches Element. *ub*

@ **Weitere Infos**
www.besser-korrektur-lesen.de

WIR WOLLEN'S WISSEN – UNSERE TÄGLICHE **LESERBEFRAGUNG 2012**

SAGEN SIE ES UNS!

SO KÖNNEN SIE MITMACHEN & GEWINNEN

1. Anrufen unter **07131 615-890** (8 – 17 Uhr) und die Fragen telefonisch beantworten
2. Fragebogen faxen an **07131 615-891**
3. Den Fragebogen im Internet ausfüllen unter **www.stimme.de/leserbefragung2012**

Der QR-Code führt sie direkt zur Umfrage

Unter allen Einsendern verlosen wir ein iPad 3 von Apple im Wert von 500 Euro und 20 weitere Preise.

Wie gefällt Ihnen diese Seite „Stadt Heilbronn“ heute?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ eher schlecht ☐ schlecht
☐ habe ich nicht gelesen

Wir haben hier Aussagen zur Seite aufgeführt. Bitte sagen Sie uns, ob diese Ihrer Meinung nach zutreffen oder nicht.

	trifft zu	trifft eher nicht zu
Die Artikel liefern mir alle wichtigen Infos	☐	☐
Die Themenmischung gefällt mir gut	☐	☐
Ich habe den Artikel „Umzüge“ bis zum Ende gelesen	☐	☐
Die Überschriften sprechen mich an	☐	☐
Die Grafik gefällt mir gut	☐	☐

Wie haben Ihnen die folgenden Artikel auf der heutigen Seite gefallen?

	sehr gut	gut	eher schlecht	schlecht	habe ich nicht gelesen
Umzüge	☐	☐	☐	☐	☐
Aufnahmestopp	☐	☐	☐	☐	☐
Nachgefragt	☐	☐	☐	☐	☐

Kommen folgende Themen/Elemente Ihrer Meinung nach generell zu oft, genau im richtigen Umfang oder zu selten auf der Seite „Stadt Heilbronn“ vor?

	zu oft	genau richtig	zu selten
Kommunalpolitik	☐	☐	☐
Porträts über Menschen	☐	☐	☐
Bildung/Schulen/Kinderbetreuung	☐	☐	☐
Kolumnen „Sofie“ und „Stadtbummel“	☐	☐	☐
Einkaufen	☐	☐	☐
Ausgehen, Gastronomie, Szene	☐	☐	☐
Verkehr	☐	☐	☐
Themen für junge Menschen	☐	☐	☐
Umwelt und Energie	☐	☐	☐
Kritische Analysen	☐	☐	☐
Historisches	☐	☐	☐

Gibt es noch etwas, das Sie zu den Artikeln, zu den Seiten oder zur Zeitung sagen wollen?

_____

_____

FRAGEN ZUR **PERSON**

Ich bin
☐ weiblich. ☐ männlich.

Ich bin _____ Jahre alt.

Leben in Ihrem Haushalt Kinder unter 19 Jahren?
☐ ja ☐ nein

Meine Postleitzahl _____

Ich habe folgenden höchsten Abschluss:
☐ Hauptschulabschluss
☐ Realschulabschluss/Mittlere Reife
☐ Abitur
☐ Hochschulabschluss
☐ (noch) keinen Schulabschluss

Ja, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon E-Mail